



Spektakuläre Bilder sollen dafür sorgen, dass es „Be Circle“ bei „Belgium's Got Talent“ weit bringt.

Fotos: David Hagemann

„Be Circle“ hat das nötige Talent

Achim Pitz, der Verantwortliche der so erfolgreichen Rhönrad-Abteilung des Turnvereins Eupen, überprüft in diesen Tagen seinen E-Mail-Eingang mit einer besonderen Portion Aufregung: Er und seine sieben Mitstreiter warten ungeduldig auf eine Mitteilung der Produktionsfirma, die für die Castingshow „Belgium's Got Talent“ verantwortlich zeichnet. Die acht Protagonisten von „Be Circle“, wie die Gruppe sich für diesen Zweck nennt, haben nur eine Frage: „Wann wird die Sendung mit unserem Auftritt ausgestrahlt?“

VON JÜRGEN HECK

„Belgium's Got Talent“ läuft jeweils freitags, um 20.40 Uhr, beim flämischen Privatsender VTM, und innerhalb der nächsten fünf Wochen werden die Ostbelgier mit Sicherheit zu sehen sein.

Im Kasten, wie die Fernsehprofis es formulieren, ist der zweiminütige Beitrag von Anna Crott, Lena Bettendorff, Johanna Mees, Selina Nüchtern, Achim und Eric Pitz, Lara Patzer sowie Amber van Rey bereits seit mehr als zwei Monaten. Wie anderswo, wo das Erfolgsformat rund um die Welt läuft, ist die Sendung live aufgezeichnet worden. Pitz und Co. wissen also bereits, wie ihre Nummer bei den vier Juroren angekommen ist. Aber eine Verschwiegenheitsklausel unterbindet den Turnern, darüber Auskunft zu geben.

Die acht Eupener üben sich seit mehr als einem Jahr in Diskretion.

Zur Diskretion verpflichtet sind die Kandidaten der Castingshow aber nicht erst seit gestern. „Wir haben unsere Bewerbung im Juli vergangenen Jahres eingereicht. Wir haben neben den Wettkämpfen immer schon bei Shows mitgewirkt“, schildert der 30-jährige Pitz die Entstehung des Projekts. „Nach einem Auftritt bei Eurogym, für den uns viel Lob gezollt wurde, haben wir ein wenig aus einer Laune heraus entschieden, da mitzumachen, wohlwissend, dass andere Rhönrad-Auftritte bei 'Got

Talent' in Deutschland und den Niederlanden gut abgeschnitten hatten.“

Was sich anschloss, war eine Mischung aus Warten und dann wiederum schnelles Reagieren-Müssen auf die Ansprüche und Wünsche der Fernsehmacher. So dauerte es nach der Bewerbung vier Monate, ehe die Eupener aufgefordert wurden, Videos von ih-

ren Auftritten einzureichen. „Dann spürten wir allerdings sofort, dass ein großes Interesse an unserer Teilnahme bestand“, so der WM-Teilnehmer Pitz unter Verweis darauf, dass viele Anwärter erst gar nicht zum Vorkasting zugelassen werden.

Sowohl im Vorfeld des Vorkastings wie des eigentlichen Castings wurden die Rhönrad-

Turner immer wieder mit neuen Anforderungen konfrontiert. „In jederlei Hinsicht. Man wollte viele der Elemente, die in unseren Videos zu sehen waren, in die für das Fernsehformat vorgegebenen zwei Minuten packen. Außerdem wechselten die Vorstellungen darüber, ob sofort alle acht Turner zu sehen sein sollten, oder wir nacheinander hinein-

rollen. Wünsche gab es zudem zur Musikwahl“, berichtet Achim Pitz über einige der Herausforderungen, denen sich die acht Ostbelgier allesamt stellten. Der Aufwand und die damit verbundenen Kosten, die die Kandidaten zu tragen haben – nur für den Sieger gibt es Geld – übersteigen alle ursprünglichen Vorstellungen. Pitz nennt in die-

sem Zusammenhang Fahrt- und Materialkosten, unter anderem für die Pyrotechnik, die zum Einsatz kommt. Trotzdem berichtet er von einer einmaligen Erfahrung, die die achtköpfige Gruppe zusammenschweißte.

Publikumszuspruch wichtig fürs Weiterkommen

„Be Circle“ ist im Übrigen der allererste Beitrag, der es aus dem deutschsprachigen Landesteil zu „Belgium's Got Talent“ geschafft hat, und „die Verantwortlichen freuen sich darüber und haben darauf besondere Rücksicht genommen“.

Die Herkunft könnte sich im Übrigen als Nachteil für die Rhönradturner erweisen, da das Fernsehpublikum über das Weiterkommen mitentscheidet. Wie die Juroren und die Moderatoren verfügt jeder Fernsehzuschauer, beziehungsweise alle Zuschauer gemeinsam, über einen sogenannten „Goldenen Buzzer“, um einen Beitrag in die übernächste Runde zu katapultieren. Der Auftritt, der während einer Sendung die meisten Golden-Buzzer-Stimmen auf sich vereinigen kann, schafft diesen Sprung. Mal sehen, wie viele Flamen für die Ostbelgier abstimmen.

Um sich an einer solchen Abstimmung zu beteiligen, kann sich auch jeder Ostbelgier bei VTM (vtm.be) registrieren und – wichtiges Detail – ausschließlich während des Acts abstimmen.



Bei Achim Pitz laufen die Fäden zusammen.



Die Bindungen sorgen für den guten Halt der Turner.

HINTERGRUND

Belgium's Got Talent

- Das von Simon Cowell entwickelte Talenteschuch-Format „Got Talent“ wurde zuerst 2006 in den USA als „America's Got Talent“ durchgeführt und dann in viele weitere Länder exportiert. Unter anderem lief es auch in Australien, Belgien, der Volksrepublik China, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kanada, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, der Schweiz, Serbien, Thailand und der Türkei.
- An der Show können Personen jeglichen Alters teilnehmen. Es können Personen einzeln oder in einer Gruppe auftreten. Die Kandidaten treten mit einem selbst gewählten Programm, wie etwa Singen oder einer Tanzperformance, vor der Jury und dem Publikum auf. Am Schluss des Auftritts bewerten die Juroren den Kandidaten mit Ja oder Nein. Hat der Kandidat von der Mehrheit der Juroren ein Ja bekommen, darf er in der

nächsten Runde erneut auftreten.

- Am Anfang der Show gibt es aufgezeichnete Castings (Auditions), in der die Juroren über das Weiterkommen der Kandidaten entscheiden. In der letzten Folge vor den Liveshows wird bekanntgegeben, welche Acts sich für die Halbfinale qualifiziert haben. Später kann der Zuschauer in Livesendungen selbst über die Qualifikanten fürs Finale abstimmen. Hier kann das Publikum den Gewinner der Show bestimmen. Der Sieger der Show erhält 50.000 Euro.
- Beim flämischen Privatsender VTM wird „Belgium's Got Talent“ von Laura Tesoro und Koen Wauters moderiert. Jens Dendoncker, Stan Van Samang, Dan Karaty und An Lemmens bilden die Jury.
- „Belgium's Got Talent“ nimmt in den belgischen Einschaltquoten den zweiten Platz mit durchschnittlich 1,1 Millionen Zuschauern ein. Nur die VRT-Serie „Thuis“ erzielt noch höhere Einschaltquoten. (jph)